Drei Fragen an Bischof Mario Moronta aus San Cristóbal/Venezuela:

**Anmoderation:**
Die Menschen in Venezuela leiden unter einer humanitären Krise. 90 Prozent der Bevölkerung hungern. Die Inflation galoppiert. Millionen Menschen sind geflohen. Im Land mit den größten Erdölreserven weltweit stehen die Menschen Schlange, um zu tanken. Wie ist es dahin gekommen? Und ist die Situation politisch zu lösen. Fragen an den venezolanischen Bischof Mario Moronta, der im Rahmen der Weihnachtsaktion „Friede! Mit Dir!“ des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat im Dezember Deutschland besucht.

1. **Herr Moronta, wer trägt die Verantwortung für die aktuelle Krise in Venezuela?**

Unsere Politiker tragen die Hauptverantwortung, 0.06 vor allem die aktuelle bürgerliche Opposition. 0.09 Denn sie hat bei allem Verdienst den ich ihr nicht absprechen will 0. 14 die Korruption aus dem Ufer laufen lassen 0.18 und damit erst Hugo Chávez den Weg an die Macht geebnet. 0.23 Und Chávez und seine Kamarilla, 0.28 vor allem die aktuelle Regierung, 0.30 haben die Korruption ebenfalls nicht besiegt. Das ist eines der Hauptprobleme Venezuelas. 0.36

1. **Wieso erkennt Venezuela die humanitäre Notlage nicht an?**

0.42 Den Venezolanern ist die humanitäre Notlage sehr gut bewusst. 0.48 Nur die Regierung erkennt sie nicht an. 0.51 Und zwar weil sie glaubt, 0.56 dass sie dann Schwäche zeigt 1.02 und das Scheitern ihres Projektes einräumen muss 1.08 und dass sie das Gesicht verliert, wenn sie den Kapitalismus 1.12 und die Imperialisten um Hilfe bitten muss. 1.15

1. **Manche behaupten, die verfahrene Situation sei nur militärisch zu lösen**

1.19 Eine militärische Intervention, 1.21 die sogar manche Katholiken fordern, 1.28 hätte weitreichende Konsequenzen. 1.34 Das würde zum Wieder-Aufleben der Guerrilla führen. 1.38 Und wenn die US-Streitkräfte dann abziehen, wie man in Irak 1.43 und anderen Ländern gesehen hat, 1.46 hinterlassen sie Polarisierung und Bürgerkrieg. 1.49